



Virtuelle Gruppendynamik

Bisheriger Forschungsstand
und was noch folgen kann

**Dynamische Prozesse:
Handeln in unsicheren Zeiten**

Wolfgang J. Obereder & Anika Vagt

1



Inhalt:

Auszug der Erkenntnisse des aktuellen
Forschungsstands

Experiment: Realität gegenüber Virtualität

Diskussion: Was kann folgen?

2



Kontext

Forschungsergebnisse aus 8 virtuellen Trainingsgruppen und 3 verschiedenen Staffs

Digitale Settings waren Big Blue Button und Zoom



Gruppendynamisches Lernen ist auch virtuell möglich

Es entsteht ebenfalls ein Gruppengefühl

(Neue) Unterschiede können besprochen werden





Kommunikation findet vorrangig über verbalen Ausdruck statt

Informationen der Gegenüber sind durch das begrenzte Sichtfeld reduziert. Haptische oder olfaktorische Sinneseindrücke sind nicht vorhanden

Das Fehlen des informellen Raums schwächt den Beziehungsaufbau und verstärkt die formale Autorität im virtuellen Raum



Technikkompetenz- und Ausstattung als zusätzliche Autorität

Bildschirmgröße begrenzt die Anzahl der gleichzeitig sichtbaren Teilnehmenden

Verbindungsqualität, Kamera, Monitor beeinflussen die Wahrnehmung. Unterschiede führen zu Ausfällen, Wiederholungen oder Ignoranz.

Trainer*innen Autorität ist um die Komponente Technik erweitert





Der rasche Kontextwechsel zw. öffentlich u. privat hat spezielle Auswirkungen

Größeres Maß an Offenheit in den Anfangsphasen (privates Umfeld als Schutzraum)

- Digital Natives beschreiben mehr Offenheit in Nachinterviews

Geringere Bedrohung durch andere TN im Virtuellen (Reduktion der sozialen Angst)

- Digital Natives beschreiben mehr Offenheit in Nachinterviews

Status manifestiert sich nicht non-verbal, sondern durch Bildregie und Medienkompetenz



Fazit

Virtuelle und analoge Dynamiken sind unterschiedlich und können (noch) NICHT kombiniert werden.

Gefühle und Affekte können im virtuellen schlecht non-verbal ausgedrückt werden.





Ausblick virtuelle Gruppendynamik

Virtuelle und analoge Formate werden in der Zukunft **koexistieren**. Wo kann Gruppendynamik auch im Virtuellen einen Beitrag leisten?

Welche Bedeutung haben virtuelle gruppenspezifische **Lerndesigns für die ÖGGO?**

Ausbildung - Beratung – Training

Welche neuen Chancen und Herausforderungen bieten "Virtuelle Formate" für gruppenspezifisches Lernen und wie könnte eine Kombination von analogen und virtuellen gelingen?



Literaturverzeichnis

Laux, S., Lüdemann, J., Österreicher, C., Vagt, A. (2022). *Trainer*innen Interventionen [Forschungsbericht]*. Was, wann, warum? Interventionen und Interventionskonzepte in gruppenspezifischen Lernsettings, Salzburg.

Obereder, W. J., & Schroetter, M. (2022). Praxisbericht: Wie können Gruppendynamik-Trainings im Virtuellen gelingen?. *Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO)*, 53(1), 17-26.

Zepke, G., & Obereder, W. J., et al. (2002). Vertrauensbildende Maßnahmen für die virtuelle Kooperation. Ein ungewöhnliches Experiment liefert erste Anhaltspunkte für die soziale Gestaltung virtueller Kommunikation und Kooperation. *Personalführung*, 2, 32–36.

